

1. Oktober 2026

Salmonellen-Bekämpfungsprogramm – Ergebnisse für das Jahr 2025

Salmonella-Nachweise weiterhin auf niedrigem Niveau mit unterschiedlichen Entwicklungen in den Geflügelgruppen

Im Rahmen des EU-weiten Programms zur Bekämpfung von Salmonellen berichten die Mitgliedsstaaten jährlich über den Anteil der *Salmonella*-positiven Herden bei Zuchtgeflügel (*Gallus gallus*), Legehennen, Masthähnchen sowie Zucht- und Mastputen. Ein spezielles Augenmerk wird hierbei auf den Nachweis von Serovaren mit besonderer Bedeutung für Infektionen des Menschen gelegt. Auf Basis der jährlich übermittelten Daten der Länder aus betriebseigenen Kontrollen der Lebensmittelunternehmer und aus der amtlichen Überwachung erstellt das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) einen nationalen Bericht zum Bekämpfungsprogramm.

Die Daten für das Jahr 2025 zeigen weiterhin ein niedriges Niveau für die *Salmonella*-Prävalenz in den betrachteten Geflügelpopulationen. Die Entwicklung variierte jedoch zwischen den einzelnen Tier- und Nutzungsarten: Während bei Zuchthühnern, Masthähnchen, Zuchtputen und Mastputen höhere *Salmonella*-Nachweisraten als im Vorjahr festgestellt wurden, war bei Legehennen ein Rückgang zu verzeichnen.

Bei den bekämpfungsrelevanten *Salmonella*-Serovaren zeigten sich ebenfalls unterschiedliche Entwicklungen. Gemäß den Vorgaben des Gemeinschaftsrechts sollten bekämpfungsrelevante *Salmonella*-Serovare bei höchstens 1 % der untersuchten Herden bzw. bei höchstens 2 % der Legehennenherden nachweisbar sein. Die festgelegten Bekämpfungsziele wurden bei Zuchthühnern, Legehennen, Masthähnchen, sowie bei Zucht- und Mastputen erreicht. Bei Zuchtputen wurde der Zielwert von weniger als 1 % mit einem Nachweis in einer von 83 untersuchten Herden (1,2 %) geringfügig überschritten. Allerdings gilt bei der Untersuchung von weniger als 100 Herden das Ziel als erreicht, wenn nur eine der Herden als positiv identifiziert wird (Artikel 1 der VO (EU) 2012/1190).

1 Rechtsgrundlage der Berichterstattung

Artikel 9 Abs. 1 der Richtlinie 2003/99/EG sieht vor, dass jährlich im Bericht über Entwicklungstendenzen und Quellen von Zoonosen, Zoonoseerregern und Antibiotikaresistenzen auch die Daten zur Bewertung der nationalen Bekämpfungsprogramme gemäß Verordnung (EG) Nr. 2160/2003 veröffentlicht werden. Bei erwachsenen Zuchthühnerherden (*Gallus gallus*) gelten *Salmonella* (S.) Enteritidis, *S. Typhimurium* (inklusive der monophasischen Variante), *S. Infantis*, *S. Hadar* und *S. Virchow* als bekämpfungsrelevante Serovare. Bei allen anderen Geflügelpopulationen gelten *S. Enteritidis* und *S. Typhimurium* (inklusive der monophasischen Variante) als bekämpfungsrelevante Serovare.

2 Ergebnisse

In den summarischen Auswertungen wird jede Herde nur einmal dargestellt, auch wenn sie entsprechend den Vorgaben mehrfach überprüft („beprobt“) wurde. Die insgesamt untersuchten Herden, *Salmonella*-positive Herden sowie der Anteil der positiven Herden sind in den Tabellen der untersuchten Tier- und Nutzungsarten jeweils insgesamt sowie getrennt für die verschiedenen Untersuchungsgründe aufgeführt. Da sich die amtlichen Untersuchungen auf verdächtige oder Verfolgungsuntersuchungen bei Herden konzentrieren, können die Nachweisraten von denen der Beprobung auf Betreiben der Lebensmittelunternehmer deutlich abweichen.

2.1 Salmonellen-Bekämpfungsprogramm beim Zuchtgeflügel (*Gallus gallus*)

Gemäß VO (EU) Nr. 200/2010 wurden insgesamt 775 (Jahr 2024: 787) Herden von Zuchthühnern für alle Untersuchungsgründe zusammen (auf Betreiben des Lebensmittelunternehmers und/oder im Rahmen der amtlichen Überwachung) während der Legephase untersucht (Tabelle 1). Die Nachweisraten für *Salmonella* spp. (Summe aller Serovare) und für die fünf bekämpfungsrelevanten Serovare (Top 5¹) aus den Jahren 2007 bis 2025 sind in Abbildung 1 zusammengefasst.

Bei neun Zuchtherden (1,2 %) wurden (im Rahmen der betriebseigenen und amtlichen Kontrollen) im Jahr 2025 Salmonellen nachgewiesen (Tabelle 1). In vier der positiven Herden wurde eines der fünf bekämpfungsrelevanten Serovare gefunden, darunter einmal *S. Enteritidis* und dreimal *S. Typhimurium*. Im Vorjahr wurden bei zwei Herden (0,3 %) Salmonellen nachgewiesen, wobei keines der bekämpfungsrelevanten Serovare festgestellt wurde. Somit ist die *Salmonella*-Nachweisrate bei Zuchthühnern im Jahr 2025 gegenüber dem Vorjahr deutlich angestiegen. Auch die Nachweisrate der bekämpfungsrelevanten Serovare lag mit 0,5 % über dem Wert des Vorjahres (0,0 %).

Im Rahmen der **amtlichen Überwachung** wurden insgesamt 750 Herden von Zuchthühnern untersucht. In vier Herden (0,5 %) wurden im Jahr 2025 Salmonellen nachgewiesen, darunter ein Nachweis von *S. Enteritidis* und zwei von *S. Typhimurium*. Bei drei Herden

¹ Top 5: *S. Enteritidis*, *S. Typhimurium* (inklusive der monophasischen Variante), *S. Infantis*, *S. Hadar*, *S. Virchow*

(0,4 %) wurde damit eines der fünf bekämpfungsrelevanten Serovare festgestellt. Im Vorjahr wurden im Rahmen der amtlichen Überwachung 765 Herden untersucht; in keiner dieser Herden wurden Salmonellen nachgewiesen. Damit ist sowohl bei *Salmonella* spp. insgesamt als auch bei den bekämpfungsrelevanten Serovaren ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen.

Für das Jahr 2025 wurden insgesamt vier **Urgroßeltern-** und 155 **Großeltern-tierherden** für alle Untersuchungsgründe zusammen untersucht. Bei zwei Großeltern-tierherden (1,3 %) wurden Salmonellen nachgewiesen; dabei handelte es sich jedoch in keinem Fall um ein bekämpfungsrelevantes Serovar. In keiner der untersuchten Urgroßeltern-tierherden wurden Salmonellen nachgewiesen. Im Vorjahr wurden insgesamt acht Urgroßeltern- und 161 Großeltern-tierherden untersucht, wobei nur bei einer Großeltern-tierherde Salmonellen nachgewiesen wurden; auch hierbei handelte es sich nicht um ein bekämpfungsrelevantes Serovar.

Eine genauere Einteilung mit Blick auf die **Nutzungsrichtung (Legerichtung, Mastrichtung)** wurde **für die Elterntierherden** vorgenommen (Tabelle 1). Für alle Untersuchungsgründe zusammen wurden in zwei der 36 **Elterntierherden der Legerichtung** (5,6 %) wurden Salmonellen festgestellt. Beide Herden waren positiv für *S. Typhimurium*, also ein bekämpfungsrelevantes Serovar. Im Vorjahr wurde in keiner der 37 Elterntierherden der Legerichtung *Salmonella* nachgewiesen. Damit hat sich die Situation in dieser Gruppe im Jahr 2025 deutlich verschlechtert.

Bei den 580 **Elterntierherden der Mastrichtung** wurden in fünf Herden (0,9 %) Salmonellen nachgewiesen. Davon waren eine Herde positiv für *S. Enteritidis* und eine für *S. Typhimurium*; insgesamt wurden in zwei Herden (0,3 %) bekämpfungsrelevante Serovare nachgewiesen. Im Vorjahr wurde in einer der 581 Elterntierherden der Mastrichtung (0,2 %) *Salmonella* nachgewiesen, wobei es sich nicht um ein bekämpfungsrelevantes Serovar handelte. Somit ist auch bei den Elterntierherden der Mastrichtung eine Zunahme der *Salmonella*-Nachweisrate gegenüber dem Vorjahr festzustellen.

Tabelle 1: Untersuchung von Zuchtgeflügel (*Gallus gallus*) nach VO (EU) Nr. 200/2010 im Jahr 2025

	Anzahl unter- suchte Herden	<i>Salmonella</i>		<i>S. Enteritidis</i>		<i>S. Typhimurium</i>		Top 5*	
		positiv	%	positiv	%	positiv	%	positiv	%
Alle Zuchtlinien, gesamt									
Beprobung (gesamt)	775	9	1,2	1	0,1	3	0,4	4	0,5
Hiervon: Beprobung auf Betreiben des Unternehmers	775	5	0,6	0	0,0	1	0,1	1	0,1
Hiervon: Beprobung im Rahmen der amtl. Überwachung	750	4	0,5	1	0,1	2	0,3	3	0,4
darunter Legehuhn-Eltern-Zucht									
Beprobung (gesamt)	36	2	5,6	0	0,0	2	5,6	2	5,6
Hiervon: Beprobung auf Betreiben des Unternehmers	36	1	2,8	0	0,0	1	2,8	1	2,8
Hiervon: Beprobung im Rahmen der amtl. Überwachung	36	1	2,8	0	0,0	1	2,8	1	2,8
darunter Masthuhn-Eltern-Zucht									
Beprobung (gesamt)	580	5	0,9	1	0,2	1	0,2	2	0,3
Hiervon: Beprobung auf Betreiben des Unternehmers	580	2	0,3	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Hiervon: Beprobung im Rahmen der amtl. Überwachung	561	3	0,5	1	0,2	1	0,2	2	0,4

* *S. Enteritidis*, *S. Typhimurium* inkl. monophasier Variante, *S. Hadar*, *S. Infantis* und *S. Virchow*

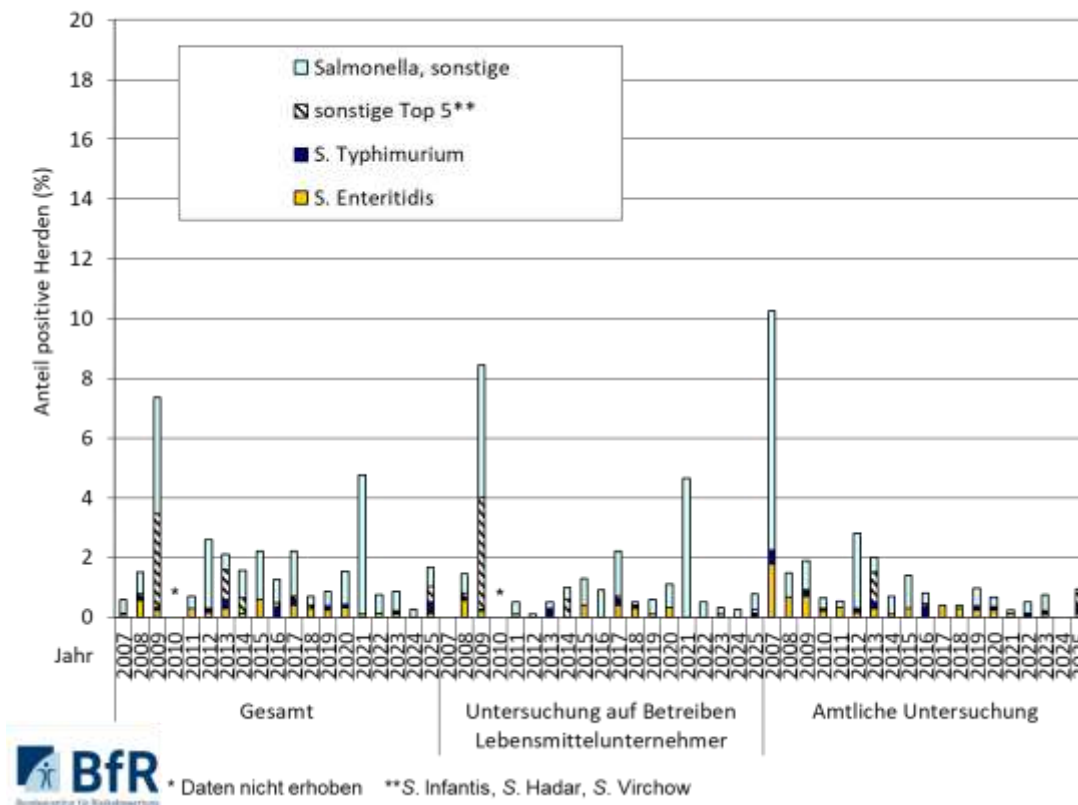


Abbildung 1: Anteil der Herden von Zuchtgeflügel (*Gallus gallus*) in den Jahren 2007 bis 2025, bei denen Salmonellen nachgewiesen wurden, getrennt nach Untersuchungsgrund und Jahren (** sonstige Top 5 = S. Hadar, S. Infantis, S. Virchow)

Im Rahmen der Untersuchung von **Zuchtgeflügel (*Gallus gallus*) während der Aufzucht** wurden im Jahr 2025 Ergebnisse zu insgesamt 208 untersuchten Herden berichtet. Die Probenentnahmen erfolgten ausschließlich auf Betreiben des Lebensmittelunternehmers. Bei keiner der untersuchten Herden wurden Salmonellen nachgewiesen. Im Jahr 2025 wurde wie in den Vorjahren bei keiner Herde Salmonellen nachgewiesen. Damit blieb die Situation während der Aufzuchtphase auch im Jahr 2025 weiterhin günstig. Im Jahr 2017 waren bei insgesamt fünf Herden Salmonellen gefunden worden, es handelte sich in zwei Herden um S. Typhimurium und in einer Herde um S. Infantis. In den Jahren vor 2017 war ebenfalls bei keiner Elterntierherde während der Aufzuchtphase ein positiver Salmonellenbefund berichtet worden.

2.2 Salmonellen-Bekämpfungsprogramm bei Legehennen

Insgesamt wurden im Jahr 2025 6.729 Herden gemäß VO (EU) Nr. 517/2011 untersucht. Bei 71 Herden (1,1 %) wurden Salmonellen nachgewiesen (Tabelle 2). Damit war die Nachweisrate niedriger als im Vorjahr (2024: 1,5 %). Bei 42 Legehennenherden (0,6 %) wurden bekämpfungsrelevante Serovare (S. Enteritidis oder S. Typhimurium) in der Legephase nachgewiesen. S. Enteritidis wurde bei 27 Herden (0,4 %) und S. Typhimurium bei 15 Herden (0,2 %) festgestellt. Im Jahr 2024 waren S. Enteritidis oder S. Typhimurium bei 59 Herden (0,9 %) nachgewiesen worden, davon 41 Herden (0,6 %) mit S. Enteritidis und 18

Herden (0,3 %) mit *S. Typhimurium*. Somit hat sich die Situation im Jahr 2025 gegenüber dem Vorjahr sowohl hinsichtlich der Nachweisrate für *Salmonella* spp. als auch hinsichtlich der bekämpfungsrelevanten Serovare verbessert. Die Nachweisraten lagen jedoch weiterhin über den besonders niedrigen Werten des Jahres 2023.

Tabelle 2: Untersuchung von Legehennen (*Gallus gallus*) nach VO (EG) Nr. 517/2011 im Jahr 2025

	Anzahl unter-suchte Herden	<i>Salmonella</i>		<i>S. Enteritidis</i>		<i>S. Typhimurium</i>		<i>S. Enteritidis / S. Typhimurium</i>	
		positiv	%	positiv	%	positiv	%	positiv	%
Beprobung (gesamt)	6.729	71	1,1	27	0,4	15	0,2	42	0,6
Hiervon: Beprobung auf Betreiben des Unternehmers	6.630	32	0,5	15	0,2	7	0,1	22	0,3
Hiervon: Beprobung im Rahmen der amtl. Überwachung	3.378	43	1,3	13	0,4	9	0,3	22	0,7
Hiervon: Routinebe-probung im Rahmen der amtl. Überwachung	3.321	37	1,1	12	0,4	5	0,2	17	0,5
Hiervon: Verdachts- und Verfolgsunter-suchung im Rahmen der amtl. Überwachung	57	6	10,5	1	1,8	4	7,0	5	8,8

Im Rahmen der **amtlichen Überwachung** wurden im Jahr 2025 bei 43 der 3.378 untersuchten Legehennenherden (1,3 %) in der Legephase *Salmonella* spp. nachgewiesen. Bei 22 Herden (0,7 %) wurden *S. Enteritidis* oder *S. Typhimurium* festgestellt. Bei 13 Herden (0,4 %) handelte es sich um *S. Enteritidis* und bei neun Herden (0,3 %) um *S. Typhimurium*. Im Jahr 2024 wurden im Rahmen der amtlichen Überwachung bei 1,9 % der Legehennenherden *Salmonella* spp. und bei 1,1 % der Herden *S. Enteritidis* oder *S. Typhimurium* nachgewiesen. Somit ist sowohl die Nachweisrate für *Salmonella* spp. insgesamt als auch die der bekämpfungsrelevanten Serovare im Rahmen der amtlichen Überwachung gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. *S. Enteritidis* blieb auch im Jahr 2025 das häufiger nachgewiesene der beiden bekämpfungsrelevanten Serovare, wobei der Abstand zu *S. Typhimurium* gegenüber dem Vorjahr geringer ausfiel.

Die Nachweisraten bei Legehennenherden während der Legephase aus den Jahren 2008 bis 2025 für *Salmonella* spp. (Summe aller Serovare) sowie für die Serovare *S. Enteritidis* und *S.*

Typhimurium sind in Abbildung 2, getrennt für die verschiedenen Untersuchungsgründe, zusammengefasst.

Für das Jahr 2025 erfolgten **amtliche Untersuchungen** in 57 Herden als **Verdachts- oder Verfolgsuntersuchung**. Bei sechs dieser Herden wurde *Salmonella* spp. nachgewiesen (10,5 %; Tabelle 2). Bei fünf Herden (8,8 %) wurde eines der bekämpfungsrelevanten Serovare festgestellt, davon bei einer Herde *S. Enteritidis* und bei vier Herden *S. Typhimurium*. Diese Nachweisraten reflektieren die gezielte risikoorientierte Untersuchung.

Bei der Untersuchung von **Legehennen während der Aufzucht** für alle Untersuchungsgründe zusammen wurden im Jahr 2025 bei sechs der insgesamt 625 untersuchten Herden (1,0 %) *Salmonellen* nachgewiesen. Hierbei handelte es sich in zwei Herden um das bekämpfungsrelevante Serovar *S. Enteritidis*; in vier weiteren Herden wurden nicht bekämpfungsrelevante Serovare nachgewiesen. Im Vorjahr wurden bei fünf der untersuchten Herden (0,7 %) *Salmonellen* nachgewiesen, darunter in einer Herde das bekämpfungsrelevante Serovar *S. Typhimurium*. Somit ist die *Salmonella*-Nachweisrate im Jahr 2025 gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen. Die Nachweisrate der bekämpfungsrelevanten Serovare lag mit 0,3 % jedoch weiterhin auf einem niedrigen Niveau.

Datenstand 15.04.2026

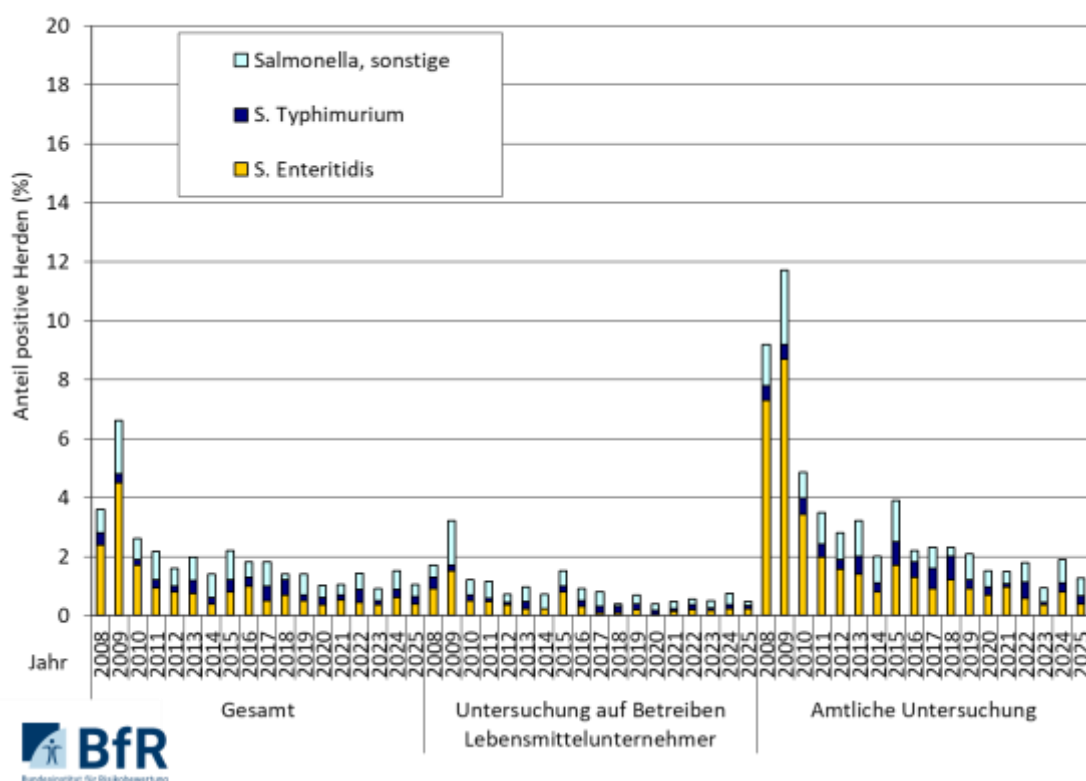


Abbildung 2: Anteil der Legehennenherden während der Legephase in den Jahren 2008 bis 2025, bei denen *Salmonellen* nachgewiesen wurden, getrennt nach Untersuchungsgrund und Jahren

2.3 *Salmonellen*-Bekämpfungsprogramm bei Masthähnchen

Insgesamt wurden im Jahr 2025 20.351 Herden gemäß VO (EU) Nr. 200/2012 untersucht. Bei 298 Herden (1,5 %) wurde ein positiver *Salmonellen*-Nachweis geführt (Tabelle 3). Im Jahr

2024 waren 1,3 % der untersuchten Herden positiv für *Salmonella* spp. Die Serovare *S. Enteritidis* oder *S. Typhimurium* wurden im Jahr 2025 bei insgesamt elf Herden (0,05 %) nachgewiesen. Dabei wurde *S. Enteritidis* bei sechs Herden und *S. Typhimurium* bei fünf Herden festgestellt (Abbildung 3). Im Jahr 2024 waren diese Serovare bei insgesamt zwölf Herden (0,06 %) nachgewiesen worden, davon bei drei Herden *S. Enteritidis* und bei neun Herden *S. Typhimurium*. Somit ist die Nachweisrate für *Salmonella* spp. im Jahr 2025 gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen, während die Nachweisrate der bekämpfungsrelevanten Serovare auf einem weiterhin sehr niedrigen Niveau leicht zurückging. Der Nachweis von *S. Infantis* war weiterhin rückläufig. Nachdem im Jahr 2022 noch 32 Herden positiv auf dieses Serovar getestet worden waren, wurde *S. Infantis* sowohl 2023 als auch 2024 bei jeweils vier Herden (0,02 %) und im Jahr 2025 nur noch bei drei Herden (0,01 %) nachgewiesen.

Betrachtet man die Nachweisraten im Rahmen der Eigenkontrollen und der amtlichen Untersuchung getrennt, so sind Unterschiede bei der Entwicklung der *Salmonella*-Nachweisraten zu erkennen (Abbildung 3).

Betrachtet man nur die **amtlich untersuchten** Herden, so wurde bei neun (2,9 %) der 313 untersuchten Herden ein positiver Salmonellennachweis geführt. Bei drei dieser Herden (1,0 %) wurde das bekämpfungsrelevante Serovar *S. Enteritidis* nachgewiesen; *S. Typhimurium* wurde in keiner Herde festgestellt. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Nachweisrate für Salmonellen insgesamt im Rahmen der amtlichen Untersuchung im Jahr 2025 angestiegen (2,9 % gegenüber 2,4 % im Jahr 2024). Auch die Nachweisrate der bekämpfungsrelevanten Serovare lag mit 1,0 % über dem Vorjahreswert von 0,3 %.

Tabelle 3: Untersuchung von Masthähnchen (*Gallus gallus*) nach VO (EG) Nr. 200/2012 im Jahr 2025

	Anzahl unter-suchte Herden	<i>Salmonella</i>		<i>S. Enteritidis</i>		<i>S. Typhimurium</i>		<i>S. Enteritidis / S. Typhimurium</i>	
		positiv	%	positiv	%	positiv	%	positiv	%
Beprobung (gesamt)	20.351	298	1,5	6	0,03	5	0,03	11	0,05
Hiervon: Beprobung auf Betreiben des Unternehmers	20.349	290	1,4	3	0,02	5	0,03	8	0,04
Hiervon: Beprobung im Rahmen der amtl. Überwachung	313	9	2,9	3	0,96	0	0,00	3	0,96

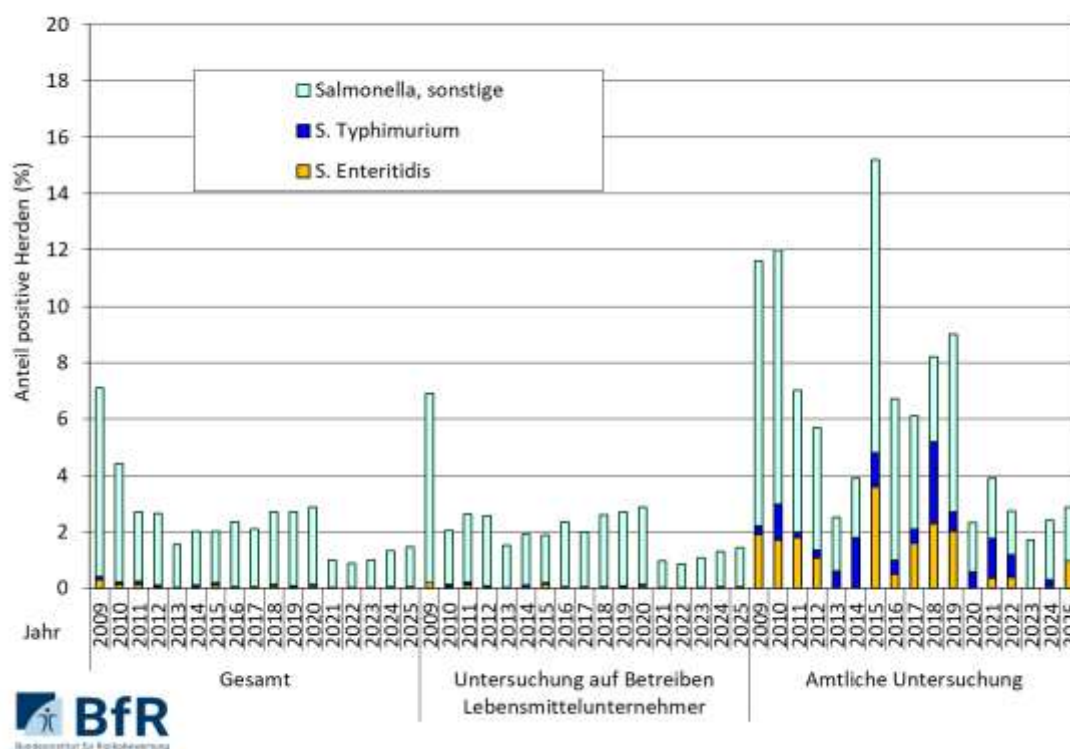


Abbildung 3: Anteil der Masthähnchenherden in den Jahren 2009 bis 2025, bei denen Salmonellen nachgewiesen wurden, getrennt nach Untersuchungsgrund und Jahren

2.4 Salmonellen-Bekämpfungsprogramm bei Zuchtputen

Insgesamt wurden im Jahr 2025 Untersuchungen von 83 Zuchtputenherden gemäß VO (EU) Nr. 1190/2012 gemeldet. Von diesen Herden waren im Jahr 2025 zwei Herden (2,4 %) positiv für Salmonellen (Tabelle 4). Bei einer dieser Herden (1,2 %) wurde das bekämpfungsrelevante Serovar *S. Typhimurium* nachgewiesen. *S. Enteritidis* wurde in keiner Herde festgestellt (Abbildung 4). Im Jahr 2024 waren ebenfalls zwei Herden (2,1 %) positiv auf Salmonellen getestet worden; bei keiner dieser Herden wurde ein bekämpfungsrelevantes Serovar nachgewiesen.

Somit lag die *Salmonella*-Nachweisrate im Jahr 2025 leicht über dem im Vorjahr festgestellten Niveau, blieb jedoch insgesamt auf einem ähnlichen Niveau wie in den Vorjahren. Auch die Nachweisrate der bekämpfungsrelevanten Serovare lag mit 1,2 % über dem Wert des Vorjahres (0,0 %), war jedoch vergleichbar mit den in den Jahren 2022 und 2023 beobachteten Werten.

Im Rahmen der **amtlichen Überwachung** wurden im Jahr 2025 insgesamt 72 Zuchtherden untersucht. In keiner dieser Herden wurden Salmonellen nachgewiesen. Damit blieb die Situation im Rahmen der amtlichen Überwachung gegenüber dem Vorjahr unverändert, in dem ebenfalls bei keiner der 77 untersuchten Herden Salmonellen nachgewiesen wurden.

Während der **Aufzucht** wurden im Jahr 2025 bei keiner der insgesamt 16 untersuchten Herden Salmonellen nachgewiesen. Im Vorjahr war eine der 30 untersuchten Herden positiv, wobei es sich nicht um ein bekämpfungsrelevantes *Salmonella*-Serovar handelte. Im Jahr

2023 war keine der 32 untersuchten Herden während der Aufzucht positiv, während im Jahr 2022 zwei *S. Typhimurium*-positive Herden festgestellt worden waren.

Tabelle 4: Untersuchung von Zuchtputen nach VO (EG) Nr. 1190/2012 im Jahr 2025

	Anzahl unter- suchte Herden	<i>Salmonella</i>		<i>S. Enteritidis</i>		<i>S. Typhimurium</i>		<i>S. Enteritidis / S. Typhimurium</i>	
		positiv	%	positiv	%	positiv	%	positiv	%
Beprobung (gesamt)	83	2	2,4	0	0,0	1	1,2	1	1,2
Hiervon: Beprobung auf Betreiben des Unternehmers	83	2	2,4	0	0,0	1	1,2	1	1,2
Hiervon: Beprobung im Rahmen der amtl. Überwachung	72	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0

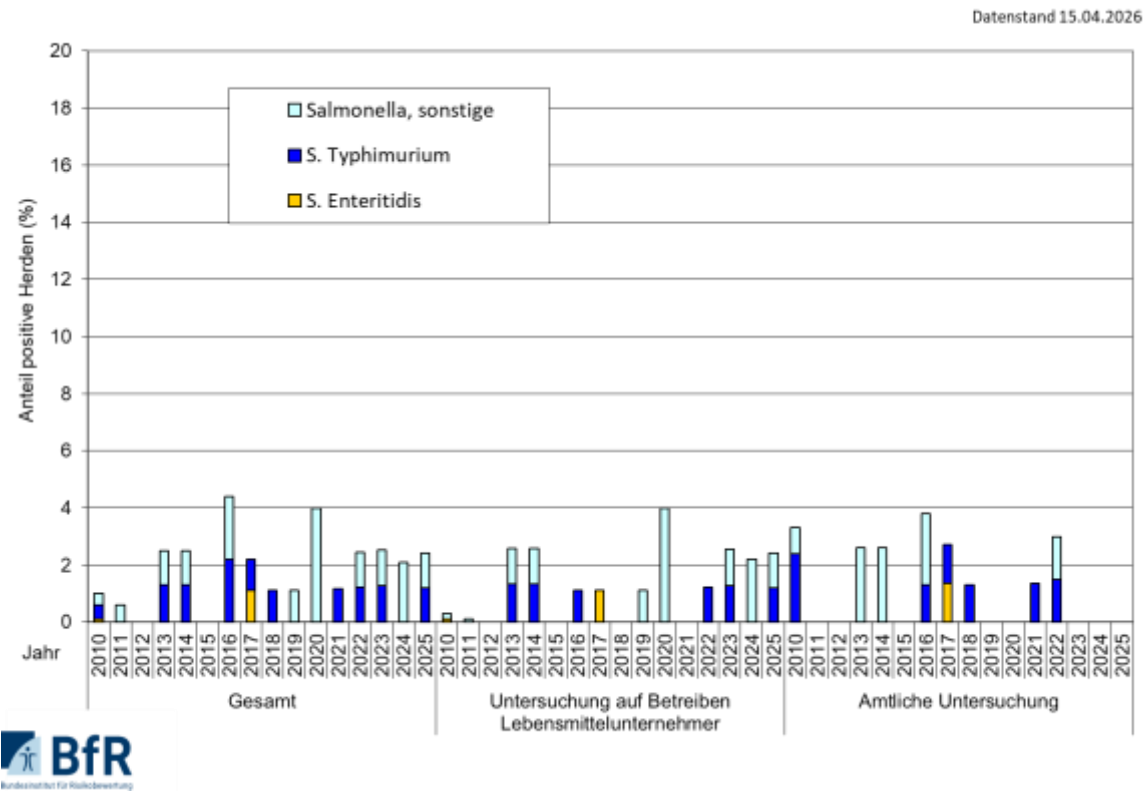


Abbildung 4: Anteil der Zuchtputenherden in den Jahren 2010 bis 2025, bei denen Salmonellen nachgewiesen wurden, getrennt nach Untersuchungsgrund und Jahren

2.5 Salmonellen-Bekämpfungsprogramm bei Mastputen

Insgesamt wurden im Jahr 2025 4.151 Mastputenherden gemäß VO (EU) Nr. 1190/2012 untersucht (Tabelle 5). Von diesen Herden waren 45 (1,1 %) positiv für *Salmonella* spp. In 27 Herden (0,7 %) wurden die bekämpfungsrelevanten Serovare *S. Enteritidis* (21 Herden, 0,5 %) und *S. Typhimurium* (6 Herden, 0,1 %) nachgewiesen. Im Vorjahr waren 0,5 % der untersuchten Mastputenherden *Salmonella*-positiv. Von den bekämpfungsrelevanten Serovaren wurden im Jahr 2024 *S. Enteritidis* in vier Herden (0,1 %) und *S. Typhimurium* in acht Herden (0,2 %) nachgewiesen (Abbildung 5). Somit hat sich die günstige Situation der letzten Jahre im Jahr 2025 nicht fortgesetzt. Sowohl die Nachweisrate für *Salmonella* spp. insgesamt als auch die Nachweisrate der bekämpfungsrelevanten Serovare war gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht. Insbesondere die Nachweisrate von *S. Enteritidis* stieg von 0,1 % im Jahr 2024 auf 0,5 % im Jahr 2025.

Bei den **amtlichen Untersuchungen** wurden im Jahr 2025 insgesamt 206 Herden untersucht. In fünf Herden (2,4 %) wurde *Salmonella* nachgewiesen. Bei vier Herden (1,9 %) wurden bekämpfungsrelevante Serovare festgestellt, davon jeweils zwei Herden mit *S. Enteritidis* und *S. Typhimurium*. Der Anteil positiver Herden bei den amtlichen Untersuchungen lag damit unter dem Wert des Jahres 2024 von 2,6 %.

Tabelle 5: Untersuchung von Mastputen nach VO (EG) Nr. 1190/2012 im Jahr 2025

	Anzahl unter-suchte Herden	Salmonella		S. Enteritidis		S. Typhimurium		S. Enteritidis / S. Typhimurium	
		positiv	%	positiv	%	positiv	%	positiv	%
Beprobung (gesamt)	4.151	45	1,1	21	0,5	6	0,1	27	0,7
Hiervon: Beprobung auf Betreiben des Unternehmers	4.150	42	1,0	19	0,5	5	0,1	24	0,6
Hiervon: Beprobung im Rahmen der amtl. Überwachung	206	5	2,4	2	1,0	2	1,0	4	1,9

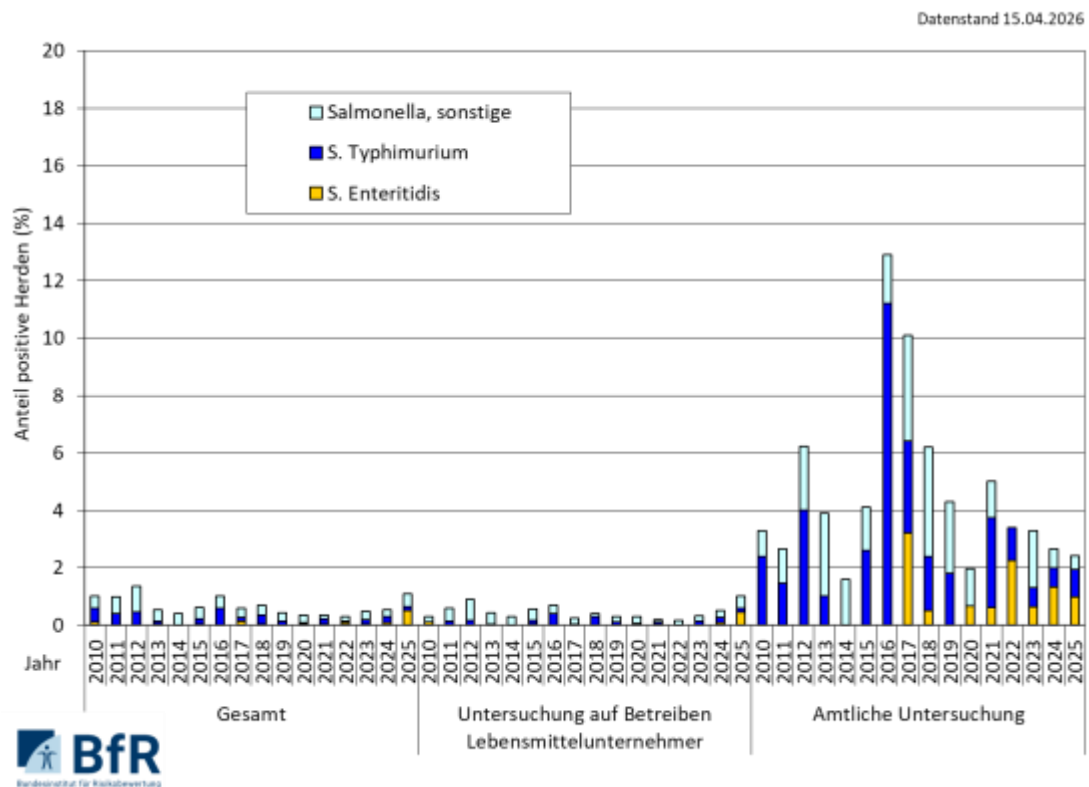


Abbildung 5: Anteil der Mastputenherden in den Jahren 2010 bis 2025, bei denen Salmonellen nachgewiesen wurden, getrennt nach Untersuchungsgrund und Jahren

3 Zusammenfassung

Die von den Ländern übermittelten Ergebnisse im Rahmen der Bekämpfungsprogramme nach VO (EG) Nr. 2160/2003 wurden auf Bundesebene für die Berichterstattung zusammengefasst. Sie zeigen für das Jahr 2025 insgesamt weiterhin eine günstige Situation hinsichtlich der *Salmonella*-Prävalenz, wobei sich bei einzelnen Geflügelgruppen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr zeigten. Bei Zuchthühnern, Masthähnchen, Zuchtputen und Mastputen war die *Salmonella*-Nachweisrate gegenüber dem Vorjahr erhöht, während bei Legehennen ein Rückgang zu verzeichnen war.

Die Zielwerte für die bekämpfungsrelevanten Serovare konnten in allen Populationen erreicht werden. Für Zuchthühner, Masthähnchen und Mastputen lag die Prävalenz der bekämpfungsrelevanten Serovare jeweils unter 1 %, bei Legehennen lag sie mit 0,6 % unter dem Zielwert von 2 %. Bei Zuchtputen wurde der Zielwert von weniger als 1 % mit einem Nachweis in einer von 83 untersuchten Herden (1,2 %) geringfügig überschritten. Allerdings gilt bei der Untersuchung von weniger als 100 Herden das Ziel als erreicht, wenn nur eine der Herden als positiv identifiziert wird (Artikel 1 der VO (EU) 2012/1190). Der Nachweis von *S. Infantis* bei Masthähnchen ist weiter gesunken, bei Zuchthühnern wurde das Serovar seit mehreren Jahren nicht nachgewiesen. Bei Masthähnchen zählt dieses Serovar nicht zu den bekämpfungsrelevanten Serovaren.

Bei Zuchthühnern wurden im Jahr 2025 bei 1,2 % der untersuchten Herden Salmonellen nachgewiesen; 0,5 % der Herden waren für ein bekämpfungsrelevantes Serovar positiv. Bei

Legehennen lag die *Salmonella*-Prävalenz bei 1,1 %, während bei 0,6 % der Herden *S. Enteritidis* oder *S. Typhimurium* nachgewiesen wurden. Bei Masthähnchen wurden bei 1,5 % der Herden Salmonellen nachgewiesen; die Nachweisrate der bekämpfungsrelevanten Serovare lag mit 0,1 % weiterhin auf einem sehr niedrigen Niveau. Bei Zuchtputen wurden bei 2,4 % der untersuchten Herden Salmonellen nachgewiesen; in 1,2 % der Herden wurde ein bekämpfungsrelevantes Serovar festgestellt. Bei Mastputen betrug die *Salmonella*-Herdenprävalenz 1,1 %, während bei 0,7 % der Herden ein bekämpfungsrelevantes Serovar nachgewiesen wurde.

Der Nachweis von *S. Enteritidis* und *S. Typhimurium* bei Legehennen, Masthähnchen und Mastputen erfordert weiterhin eine kontinuierliche Überwachung. Bei Zuchthühnern wurden im Jahr 2025 erstmals seit mehreren Jahren wieder bekämpfungsrelevante Serovare nachgewiesen; alle vier positiven Herden waren entweder mit *S. Enteritidis* oder *S. Typhimurium* infiziert.

Insgesamt ist davon auszugehen, dass die Situation beim Geflügel auch in den Folgejahren auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau bleiben kann. Voraussetzung hierfür ist die kontinuierliche Umsetzung und Weiterführung der etablierten Bekämpfungs- und Überwachungsmaßnahmen.

Weitere Informationen auf der BfR-Website zu Salmonellen

- Themenseite zu Salmonellen <https://www.bfr.bund.de/lebensmittel-und-futtermittelsicherheit/bewertung-mikrobieller-risiken-von-lebensmitteln/gesundheitliche-bewertung-von-bakterien/salmonellen/>
- Daten zum Vorkommen von Salmonellen in der Lebensmittelkette und zu deren Antibiotikaresistenz <https://zoonotify.bfr.berlin>

Über das BfR

Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) ist eine wissenschaftlich unabhängige Einrichtung im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH). Es schützt die Gesundheit der Menschen präventiv in den Tätigkeitsbereichen Public Health und Veterinary Public Health. Das BfR berät die Bundesregierung und die Bundesländer zu Fragen der Lebens- und Futtermittel-, Chemikalien- und Produktsicherheit. Das BfR betreibt eigene Forschung zu Themen, die in engem Zusammenhang mit seinen Bewertungsaufgaben stehen.



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen der Autorinnen und Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Kommission wider. Weder die Europäische Union noch die Europäische Kommission können dafür verantwortlich gemacht werden.

Impressum

Herausgeber:

Bundesinstitut für Risikobewertung

Max-Dohrn-Straße 8-10

10589 Berlin

T +49 30 18412-0

F +49 30 18412-99099

bfr@bfr.bund.de

bfr.bund.de

BfR-Autor/innen: Carolina Plaza-Rodríguez, Tasja Crease, Bernd-Alois Tenhagen

Anzahl Tabellen: 5

Anzahl Abbildungen: 5

Anzahl Seiten: 14

Anstalt des öffentlichen Rechts

Vertreten durch den Präsidenten Professor Dr. Dr. Dr. h. c. Andreas Hensel

Aufsichtsbehörde: Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat

USt-IdNr: DE 165 893 448

V.i.S.d.P: Dr. Suzan Fiack



gültig für Texte, die vom BfR erstellt wurden

Bilder/Fotos/Grafiken sind ausgenommen, wenn nicht anders gekennzeichnet

BfR | Risiken erkennen –
Gesundheit schützen